



FPS

**Ein Update zu rechtlichen
Bezügen künstlicher Intelligenz**

...with great power comes great responsibility

Jonas Puchelt

Fachanwalt für IT-Recht

Datenschutzbeauftragter (DSC)



FPS | Eschersheimer Landstraße 25-27 | 60322 Frankfurt



+49 69 95957-236



puchelt@fps-law.de



@j_puchelt

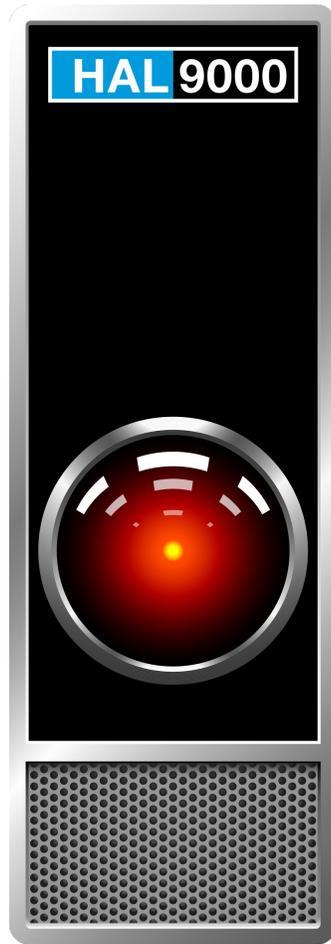


Jonas Puchelt



**Künstlich – aber
teilweise intelligent?**

1



„Starke KI“



„Schwache
KI“

Regelbasierte Systeme

Programmierte Regelsätze führen zu Entscheidungen auf der Grundlage bestimmter Eingaben.

Gut geeignet für gut strukturierte Probleme mit klaren Regeln.



Maschinelles Lernen

Algorithmen lernen aus Daten und Erfahrungen. Gut geeignet für Anwendungsszenarien mit schwer vorhersehbaren Regeln.



Deep Learning

Komplexe Architektur in Form von neuronalen Netzen. Können Muster erkennen, die für den Menschen nicht sichtbar sind.

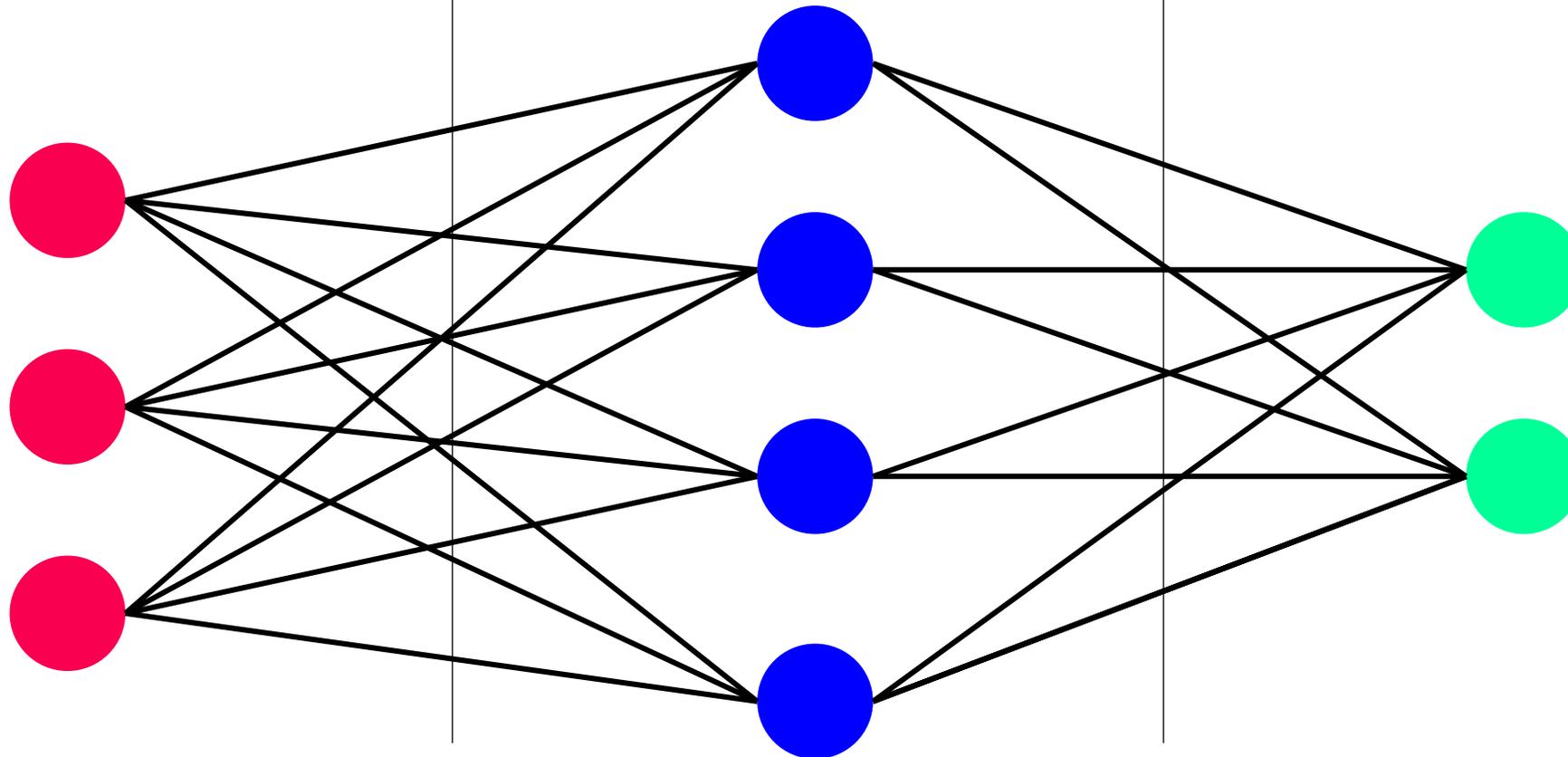


Aufbau neuronaler Netze

Eingabeschicht

verborgene Schicht

Ausgabeschicht



Foundation Models / General Purpose AI

KI out of the Box => die vorgefertigte Allzweckwaffe

— Daten müssen nicht mehr vorstrukturiert sein

— Der Algorithmus ist bereits „vortrainiert“ und kann für eine Vielzahl an Anwendungsszenarien direkt genutzt werden

— Nur noch „Fine-Tuning“ erforderlich







V4



V4



V5

Rechtliche Bezüge künstlicher Intelligenz

2

Vorüberlegung

Mit der Nutzung von KI einhergehende rechtliche Herausforderungen

Verantwortlichkeit

- _ KI ist nicht verantwortlich
- _ Wer ist verantwortlich?
 - _ Entwickler?
 - _ Anbieter?
 - _ Benutzer?

Blackbox-Effect

- _ Fehlen von Transparenz in den Algorithmen
- _ Kritisch: KI-Entscheidungen mit Konsequenzen für natürliche Personen

Datenschutz und Datensicherheit

- _ Große Menge an Daten für die Entwicklung nötig
- _ Steigende Relevanz von Cyber-Attacken

Eigentumsrecht („IP“)

Algorithmen, Betriebssoftware, Schnittstellen, Trainingsdaten, Eingabe- oder Ausgabedaten, usw.

KI-Agenda des europäischen Gesetzgebers

KI-Verordnung (KI-VO)

- _ Gewährleistung der Sicherheit von KI und Schutz der Grundrechte
- _ „Produktsicherheitsgesetz“
- _ Unmittelbare Wirkung

Änderung Produkthaftung

- _ Die verschuldens-unabhängige Haftung des Herstellers für fehlerhafte Produkte wird auf KI-Produkte ausgedehnt
- _ Muss von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden

KI-Haftungsrichtlinie

- _ Außervertragliche zivilrechtliche Haftung für Schäden, die durch den Einsatz von KI-Systemen verursacht werden
- _ Muss von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden

Basics

- _ Die KI-VO ist ein Vorschlag für ein Gesetz der Europäischen Union
- _ “Horizontales EU-Rechtsinstrument”, das für alle in der Union in den Verkehr gebrachten oder verwendeten KI-Systeme gilt
- _ Risikobasierter Ansatz
- _ “Wie” ist die KI-VO anwendbar?



Das “Who is Who” der KI-Verordnung

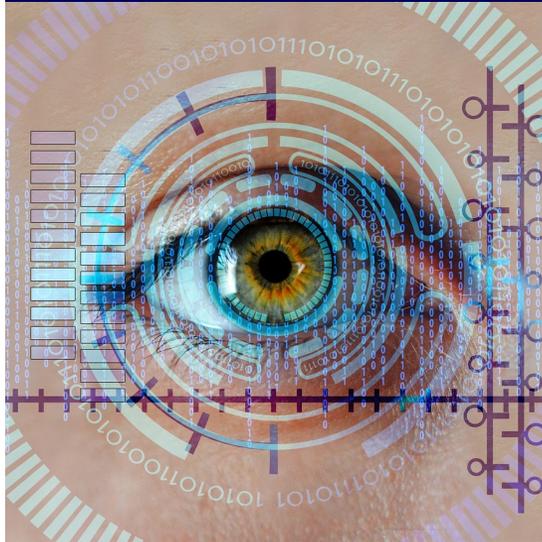
**Anbieter = KI-System entwickelt oder
entwickeln lässt**

**Nutzer = ein KI-System in eigener
Verantwortung verwendet**



Die KI-VO – Risikobasierter Ansatz

Untragbare/ verbotene KI-Systeme



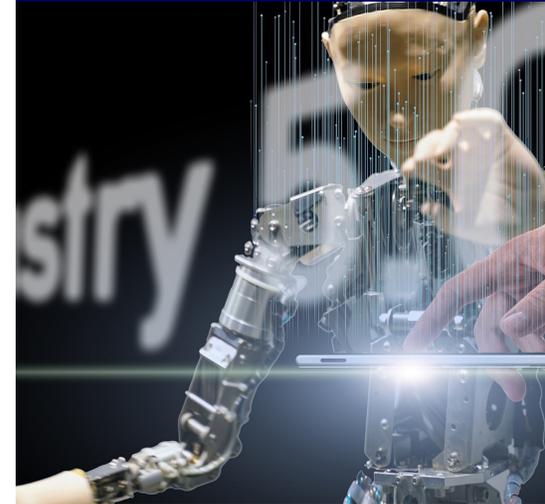
Gelten als gefährlich oder manipulativ, wie z. B. Soziale-Bewertungs-Systeme oder biometrische Überwachungssysteme in öffentlich zugänglichen Räumen.

Hoch-Risiko KI-Systeme



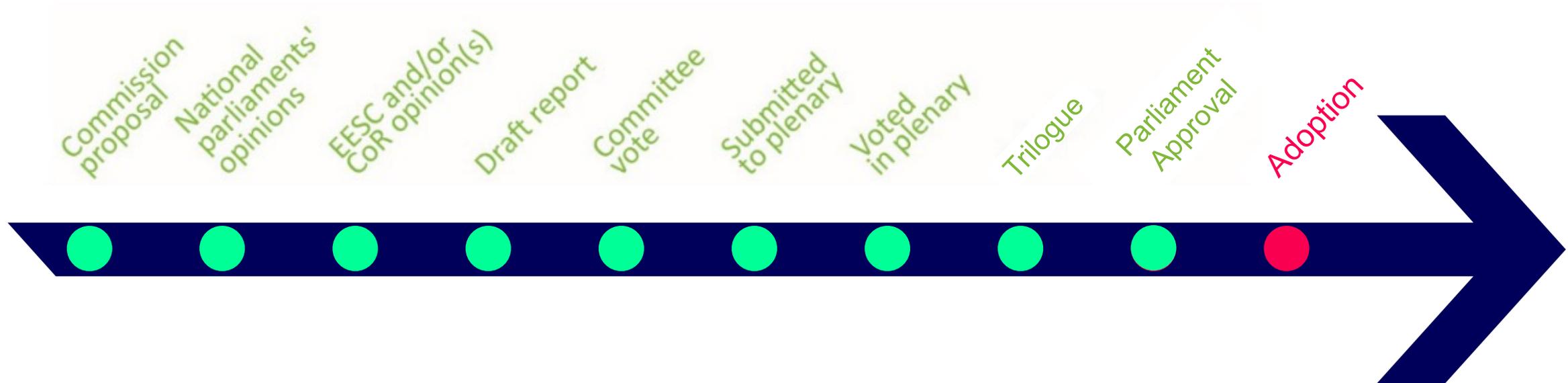
Werden in sensiblen Bereichen wie Gesundheit, Verkehr oder Energie eingesetzt und müssen hohen Anforderungen an Transparenz, Tests und menschliche Kontrolle genügen.

Begrenzt riskante KI-Systeme



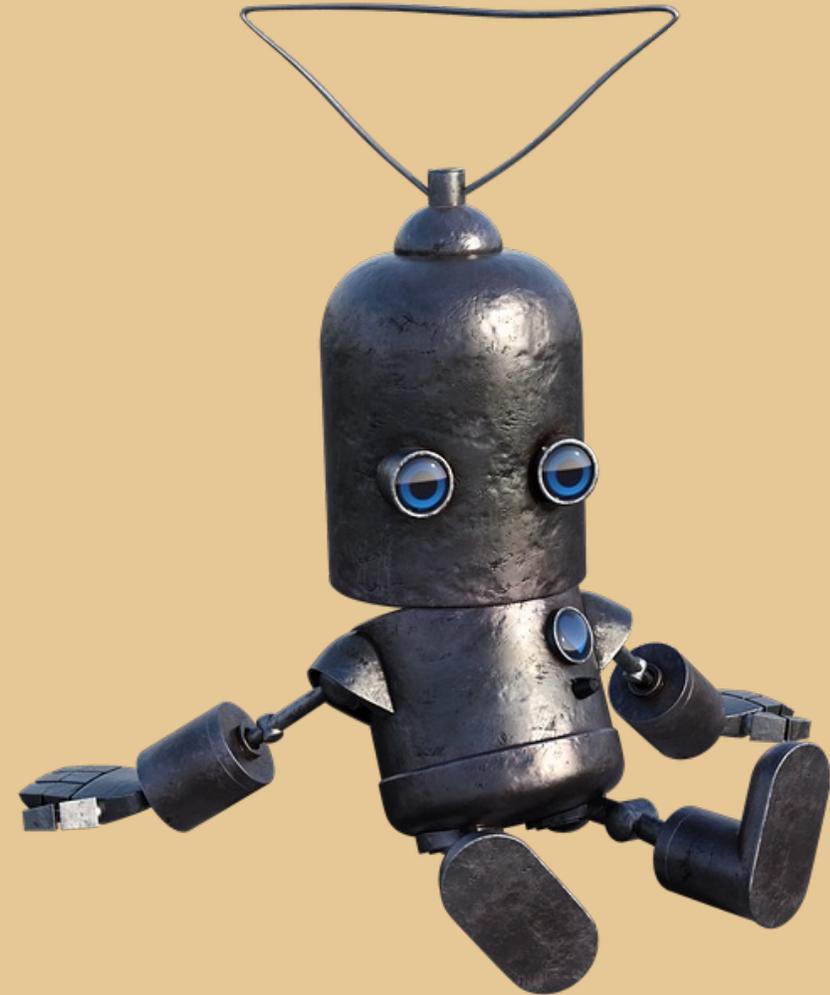
Haben einen gewissen Einfluss auf die Nutzer haben, wie z. B. Empfehlungssysteme für soziale Medien oder Chatbots. Sie müssen eindeutig als KI gekennzeichnet sein.

Die KI-VO – Gesetzgebungsverfahren



Haftungsrichtlinien - Ausgangspunkt

- _ Haftung benötigt grundsätzlich eine
 - _ schuldhafte
 - _ Pflichtverletzung
- _ Problem: Black-Box-Effect
- _ Mögliche Lösungen:
 - _ Haftung ohne Vorsatz / Fahrlässigkeit (= „Garantie“)
 - _ Umkehrung der Beweislast / Vermutung Verschulden



Haftungsrichtlinien - Herausforderungen

- _Definition von KI-System & Provider /
Benutzer weit und trotzdem unklar
- _Hochkomplexe Vorschriften
 - _Zugang zu Beweismitteln
 - _Vermutung des Verschuldens und der
Kausalität
- _Zersplitterung aufgrund der
Notwendigkeit einer Umsetzung in
das nationale Zivilrecht





KI-Governance – Ziele

- _ **Rückverfolgbar:** Organisationen müssen die Ursprünge von (i.) KI-Modellen und (ii.) Trainingsdaten zurückverfolgen können (Datenqualität, non-bias, fit for purpose)
- _ **Erklärbar:** Organisationen sollten in der Lage sein zu erklären, wie und warum ein KI-Modell die Ergebnisse liefert, die es liefert.
- _ **Vertrauenswürdig:** Sicherheit der Algorithmen und Monitoring der Entwicklung der KI im Lernprozess (u.a.: Vermeidung „bias durch lernen“).
- _ **Verantwortlich:** Festlegung einer Kultur des verantwortungsvollen Umgangs mit KI mit Ausrichtung auf die Grundsätze des Unternehmens.

KI-Governance – Umsetzung

„Intern“

_ **Step 1 – Bewertung Ihrer Ausgangssituation**

_ **Step 2 – KI-Ethik etablieren:** Etablierung von (ethischen) Werten rund um die Schaffung und Nutzung von KI.

_ **Step 3 – Nutzung bestehender Governance-Strukturen:** Viele Elemente der KI-Governance überschneiden sich mit bestehenden Governance-Strukturen.

„Extern“

_ **Step 4 – Contracting:** Adressierung erforderlicher Themen in Verträgen über KI-Systeme

FPS Frankfurt

Eschersheimer Landstraße 25-27
60322 Frankfurt am Main

FPS 

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Bereit für KI?

Unser FPS-KI-Check.



fps-law.de/de/FPS-KI-Check

Was müssen Sie beim Einsatz von KI beachten?

Finden Sie es heraus und
machen Sie unseren KI-Check.

Erfahren Sie mehr über die Bestimmungen und Anforderungen der KI-Verordnung. Von der Definition über die Klassifizierung von Hochrisiko-KI-Systemen und general-purpose AI bis zu den Pflichten, die auf Nutzer und Betreiber zukommen.

